READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Alles fing so harmlos an. Ich war mal wieder an einem meiner freien Tage in meiner Garage an meinem Wagen. Ich lag gerade unter ihm, als ich hörte wie sich die Tür zum Kellerflur öffnete. Von meiner Position aus konnte ich nur ein paar lackierte Zehen sehen. Die Füße meiner Frau. Langsam kamen sie mir näher. Als ich auf dem Rollbrett unter meinem Wagen vorkommen wollte hielt sie mich auf. Ohne ein Wort kniete sie sich nieder, öffnete die Jeanshose und holte meinen Prügel zum Vorschein. Sie begann damit ihn langsam mit einer Hand zu massieren. Schon bald richtete sich mein Schwanz zu seiner vollen Größe auf. Meine Frau öffnete ihren Mund und legte ihre zarten Lippen um meine Eichel. Ich spürte ihre Zunge wie sie sich um die Spitze des Schafts legte und sie abschleckte. Mit rhythmischen Bewegungen ließ sie meinen Schwanz bis tief in ihren Rachen gleiten. Ich spürte schon bald wie mein Saft von innen meinen Penis hinauf kletterte.

Kurz bevor ich mich in ihren Rachen entlud ließ sie ab.

„So leicht kommst du mir nicht davon." Mit diesen Worten zog sie mich unter meinem Auto hervor. Ihr Anblick war traumhaft, mit ihren langen, roten Haaren, dem kirschrot geschminkten Lippen, der hellen Haut, den trotz ihrer vierzig Jahren immer noch aufrecht stehenden, recht üppigen Brüsten ihrer schmalen Figur und der rasierten Scheide. Sie war etwa 1,70 Groß. Die zwei Geburten, die sie bereits hinter sich hat, sah man ihr in keinster Weise an. Ohne ein Wort drehte sie sich und ging auf die Werkbank zu. Mit einem eleganten Sprung setzte sie sich darauf. Verlockend zeigte sie mit ihrem Finger auf mich, und dann auf ihre Pussy.

„Na, komm her. Oder soll ich den Spaß alleine haben?"

Ich gehorchte ihr, stand auf und ging zu ihr. Vor ihr ging ich auf die Knie, öffnete meinen Mund und begann ihre Pussy zu lecken. Sie war bereits ein wenig geöffnet und schon leicht feucht. Ich liebte diesen Geschmack. Ich ließ meine Zunge tief eindringen. Sie stöhnte leicht auf. als ich dann auch noch drei meiner Finger in sie gleiten ließ, geriet sie schon in Ekstase. Immer wieder zog ich meine Finger heraus und stieß sie tiefer hinein. Zusätzlich leckte ich mit meiner Zunge über ihre Klitoris. Sie schob mir ihren Unterleib entgegen. Als ich ihr kleines Arschloch sah, zog ich meine Finger aus ihr heraus und schob zwei in ihren After. Mit der freien Hand knetete ich ihren Brüste durch. Ihr Unterleib begann zu zucken, als sie einen Orgasmus bekam.

Langsam beruhigte sie sich, dabei drückte sie mich zurück.

„So, jetzt hab ich eine Überraschung für dich. Komm. Sie nahm mich an der Hand und führte mich zu der alten Bierzeltganitur, die in der Ecke stand. Sie befahl mir mich mit dem Rücken darauf zu legen. Sie nahm einen Lappen und verband mit die Augen, zusätzlich legte sie mit Handschellen und und band mich an die Bank fest.

Ich hörte wie die Tür aufging und eine weitere Person den Raum betrat. Ich hörte, dass sie auf mich zukam. Dann spürte ich wie sich die Lippen der fremden Person um meinen Schlaft legten und kräftig daran saugten. Auch sie ließ meinem Schwanz tief in sich hinein gleiten. Ich spürte immer wieder wie, die Eichel gegen ihren Rachen prallte und obwohl ein Würgen wahrzunehmen war, hörte die fremde Person nicht auf. Als mein Prügel wieder zu seiner vollen Größe angewachsen war, ließ sie von ihm ab. Dann spürte ich, wie sie sich über mich schwang und meinen Schwanz langsam in sich einführte. Sie war unglaublich eng. Eine Enge, die ich schon seit Jahren, seit ich meine Frau heiratete, nicht mehr spürte. Sie begann mich zu reiten, und jedes Mal wenn sie nach unten rutschte, drückte sich mein Penis tiefer in sie hinein und ein stöhnen war zu hören. Es war eine junge, reine Stimme. Sie ritt mich immer schneller und härter. Als ihr Stöhnen langsam zu einem Schreien wurde, spürte ich die zarten Hände auf meinen Wangen. Ich war kurz davor mich in sie zu entladen, als sie mir ruckartig den Lappen vom Gesicht zog. Ich schreckte auf als…

…ich in das Gesicht meiner Tochter sah. Mit ihren langen roten Haaren und den schwarzen, getönten Strähnen, die sie von ihrer Mutter hatte, ihre fast perfekte Figur mit der schmalen, sanduhrförmigen Silhouette, den relativ kleinen Brüsten und dem zu einem schmalen Keil getrimmten Schamhaaren sah sie zum Anbeißen aus. Auch ihre Haut war hell.

Mit aller Kraft sträubte ich mich nun gegen diese eigentlich angenehme Behandlung, doch ich musste feststellen, dass meine Frau mich zu fest angebunden hatte. Ohne auf meine Zwischenrufe zu achten, ritt sie mich bis zum Orgasmus. Unter lautem Protest kam ich tief in meine Tochter. Unter leisem Stöhnen zog sie mein nun erschlaffendes Glied aus ihrer Pussy und stand auf. Dann begann sie damit, meinen Schwanz sauber zu lecken. Glücklicherweise war ich erst einmal am Ende und er richtete sich nicht mehr auf. Mit ihrer zuckersüßen Stimme sagte sie zu meine Frau: „Juhu, endlich hat mich Papa auch mal gefickt."

„Schön, dann können wir ja richtig loslegen. So Schätzchen, setzt dich mal auf die Werkbank"

Meine Tochter gehorchte und setzte sich dorthin, wo auch meine Frau anfangs saß. Ich konnte kaum glauben, als meine Frau ihre Schublade öffnete — ja, auch meine Frau hatte eine Schublade in MEINER Werkbank — und einen riesigen Dildo heraus holte. Vorsichtig führte sie ihn in die Fotze meiner Tochter ein. Unter lautem Stöhnen rutschte des Teil tiefer in meine Tochter, als ich es mit meinem Naturprügel geschafft hatte. War ja klar, der Dildo war mindestens doppelt so lang wie mein 18 Zentimeter langer Schwanz. Nach einigen heftigen Stößen zog sie ihn wieder ganz raus, ballte ihre Faust und fing an, meine Tochter zu fisten. Dies tat sie solange, bis meine Tochter einen wahnsinnigen Orgasmus bekam. Noch während meine Frau mit dem ihrem Arm tief in meiner Tochter war, fing diese an, wie wild zu zucken und spritzte meiner Frau eine riesige Ladung ihrer klaren, hellen Flüssigkeit entgegen. Plötzlich öffnete sich die Tür.

Mein Sohn stand in der Tür, zusammen mit unserem Mischlingshund. Beide schauten sich diese Szenerie an.

„Ah, die beiden letzten sind eingetroffen!"

Meine Frau ging zu meinem Sohn, kniete sich nieder, öffnete seine Hose und begann damit, auch seinen Prügel mit den Lippen zu bearbeiten. Ich konnte kaum glauben was ich da sah. Ich wollte es nicht glauben… Ich musste träumen. Ich schloss fest die Augen. Doch nach kurzer Zeit spürte ich wieder die Lippen meiner Tochter, wie sie meinen Schwanz rauf und runter glitten. Dabei umspielte ihre Zunge den ganzen Schaft. Ich konnte mich nicht wehren und mein Schwanz richtete sich auf. Meine Tochter stand wieder auf und führte sich meinen Schwanz langsam anal ein. Dabei schrie sie auf, anscheinend hatte sie noch nie Analsex. Und obwohl es ihr wehtat, fing sie an, mich hart zu reiten. Immer tiefer schlug mein Schwanz in ihren süßen und verdammt engen Arsch. Was dann geschah, war jedoch unglaublich. Der Hund begann die Pussy meiner Tochter zu lecken… Er drang tief mit seiner Zunge in meine Tochter ein. Voller Ekstase reckte sie ihren Unterleib dem Hund entgegen, was dazu führte, das mein Schwanz noch tiefer in sie hineinrutschte. Nun ritt sie den gesamten Schaft hinauf und ließ ihn wieder ganz in sich hineingleiten. Immer schneller stieß sie nach unten. Mit jedem Mal schrie sie ungebändigt.

Dann begann der Hund, sich auf meinen Schenkeln abzustützen. Sein eigener Schaft schaute aus dem Futteral heraus. Er war bereits größer als meiner und ich wusste nicht, wie groß er noch werden würde, als er ihn mit ein, zwei Versuchen tief in meine Tochter rammte. So fickten der Köter und ich sie hart durch. Schließlich versenkte der Hund auch seinen Knoten in das junge Mädel. Wir hatten zu Dritt einen Megaorgasmus. Mein Hund und ich entluden unseren Saft in meine Tochter.

Während dessen besorgte es mein Sohn meiner Frau so richtig hart in ihren Arsch, während er seine

Faust ihn ihrer Fotze versenkt hatte.

Es war eine richtig geile Familienorgie!